

Rob. Frieze Sep.-Cto. Verlagsbuchhandlung  
in Leipzig.

[Z] [54095]

Am 11. Dezember findet in Wien im Deutschen Volkstheater und am 13. Dezember in Berlin im Lessingtheater die Premiere von:

**Ph. Langmann's**  
**Bartel Turaser**  
Drama in 3 Akten

statt, denen sich dann weitere Aufführungen in Dresden, Leipzig etc. anschließen.

Ueber die Bedeutung des Werkes sind sich alle Kritiker einig, viele stellen es neben eine große Anzahl über Hauptmanns Weber. Wohl von keinem in den letzten zehn Jahren erschienenen deutschen Drama, Hauptmanns Weber inbegriffen, ist vor der Aufführung so viel und so ausführlich gesprochen worden wie von Turaser; das stempelt dieses Werk zu einem litterarischen Ereignis.

Hier nur einige ganz kurze Auszüge der Kritiken:

Dr. Moriz Necker sagt am Eingang einer 3 Spalten langen Besprechung in der Beilage zur **Münchener Allgemeinen Zeitung** vom 29. Mai d. J.:

B. T. ist die bedeutendste Proletariertagedie, die wir bisher kennen gelernt haben. Es wird das Problem in wahrhaft dichterischer Weise ausgetragen. Sie ist so einfach, daß man ihren Inhalt in eine Nußschale bringen könnte, wie man von den großen tragischen Werken zu sagen pflegt, und doch ist wieder derselbe Inhalt gar nicht auszuschöpfen.

Die Wiener Mode kritisiert im Heft 21 Jahrg. 1897 u. a.:

In seinem Drama Bartel Turaser erhebt sich Langmann vollends zu einer Größe, die unter den jungen Dichtern selten ist. Es ist das soziale Pathos Gerh. Hauptmanns mit der künstlerischen Seele Anzengrubers, die sich hier zu einer neuen Dichtung verschmolzen haben; aber man kann nicht sagen, was hauptmannisch, was anzengrubersisch ist, denn das Ganze ist jedenfalls etwas Eigenes.

Dr. J. B. Widmann sagt u. a. im Sonntagsblatt des „Bundes“ Nr. 23 vom 6. Juni 1897:

Ein Arbeiterstück, auf das ich mit allem Nachdruck aufmerksam machen möchte, da es, meiner Ansicht nach, Hauptmanns Werke an Einheitlichkeit und Berinnerlichkeit der Handlung übertrifft und überhaupt eine ganz vorzügliche Arbeit ist.

Dr. Bruno Schoenlant urteilt in der **Leipziger Volkszeitung** vom 2. Juli 1897, Nr. 149:

Weitaus die bedeutendste Schöpfung Langmanns ist sein Bartel Turaser, in dem wir neben Hauptmanns Webern das erste eigentliche Arbeiterdrama besitzen.

Es liegen noch eine ganze große Anzahl ausführliche Besprechungen vor, so in der

Gesellschaft, **Brüner Sonntags-Zeitung**, **Neue Deutsche Rundschau** etc.; sogar das Ausland hat schon in einem großen Artikel in der **Revue des Revues à Paris** Stellung zu dem Drama genommen.

Ich bitte also um Ihre erneute thätige Verwendung für dieses Drama und empfehle auch die früher erschienenen Novellensammlungen, denen sicher von seiten des Publikums jetzt von neuem Aufmerksamkeit geschenkt werden wird, von neuem Ihrem Interesse. Namentlich den Herren Kollegen in Wien, Berlin, Dresden und Leipzig seien die Werke Ph. Langmanns dringend empfohlen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 30. November 1897.

Rob. Frieze Sep.-Cto.

[54181] Heute gelangte zur Ausgabe:

**Ambrosi, Illustrierte Biblische Geschichte**  
Lieferung 4.

**Der Vatikan. Die Päpste und die Civilisation. Die oberste Leitung der Kirche.** Lieferung 2.

Wir bitten zu verlangen — soweit noch nicht geschehen — und um fernere gefällige Verwendung.

Hochachtungsvoll

Verlagsanstalt Benziger & Co. A.-G.  
in Einsiedeln.

**Für Weihnachten!**

[54085] In **zweiter Auflage** erschien:

**Gefärbte Frauen**  
und andere.

Novelletten

von

**Paul von Schönthan.**

Eleg. brosch. 2 M ord., 1 M 50 s no.; **== bar mit 50% und 7/6. ==**

Eleg. gebunden 2 M 50 s ord., 1 M 70 s bar und 7/6.

... Zumeist soll nach des Verfassers eigenen Worten von den Eva-töchtern die Rede sein, die den Männern vielleicht die unverfälschte Natur ihrer Person — aber eine gefärbte Seele bieten. Jedoch erscheinen die Männer meist nicht viel besser als die Frauen. In einzelnen Fällen zeigt der Verfasser seinen bewährten Humor. Ein rechtes Possenmotiv ist die Erfindung, dass ein Liebhaber, als die Geliebte ihm untreu wird, mit Rücksicht auf eine schon gekaufte Pelzjacke, sich nach einem passenden Ersatz umsieht. Wie drollig ist die Ausführung, wenn es da heisst: u. s. w.

(Blätter f. Lit. Unterhaltung.)

Das Buch ist für „litterarische Feinschmecker“ bestimmt. Die **günstigen Bezugsbedingungen** bitte zu beachten. Das Werk eignet sich auch zur Aufnahme in die **Leihbibliothek**.

Barauslieferung in Leipzig.

Gotha.

J. Goetsch, Verlag.

Verlag von W. & S. Loewenthal in Berlin C.

[54117]

**Für die Weihnachtszeit**

bitten wir nicht auf Lager fehlen zu lassen

**Geographisches Lotto.**

6. völlig umgearbeitete Auflage.

In elegantem Karton 4 M ord., 2 M 65 s no., 2 M 40 s bar und 7/6.

= Ein ebenso belehrendes wie unterhaltendes Spiel. =

Berlin, 1. Dezember 1897. W. & S. Loewenthal.

1213\*